



Kerstin Gier

**Silber** ★★★★★

## Das dritte Buch der Träume

Fischer 2015 • 464 S. • 19,99 • ab 14 • 978-3-8414-2168-5

Die Ära der Träume geht zu Ende. Liv Silber tritt ihre letzten Abenteuer in der literarischen Welt an. Wie immer in einem umwerfend gestalteten Buch, diesmal in glänzendem Silber. Das tolle Layout zieht sich durch das ganze Buch, mit Blüten, Vögeln und Ornamenten, die das Textbild dezent verschönern. Das macht Lust aufs Lesen. Die Geschichte ist bereits

durch die ersten beiden Bände der Trilogie allen Fans bekannt. Für die die, die Geschichte noch nicht kennen, verweise ich an dieser Stelle auf die entsprechenden Besprechungen in Alliteratus ([à Bd. 1](#) und [à Bd. 2](#)) und auf [www.silber-trilogie.de](http://www.silber-trilogie.de). Denn die Trilogie erfreut sich spannender und vielseitiger Webpräsenz, die nicht zuletzt auf dem TittleTattleBlog ([www.tittletattleblog.de](http://www.tittletattleblog.de)) interessante Hintergrundinformationen zu den Figuren bietet. Hier geht die Geschichte sogar noch ein kleines bisschen weiter, es kann mitdiskutiert werden (wie es bereits von Harry Potter und Hermiene Granger, ebenso wie von Mia und Liv Silber getan wird...) und er ergänzt die Handlung wunderbar und führt so die fiktive Handlung auf eine visuelle und interaktive Ebene.

Liv Silber steht vor einigen großen Problemen, die es zu lösen gilt. Das erste Problem ist ihre erste Liebe Henry. Im letzten Band hatte es zwischen den beiden gelinde gesagt ein bisschen Krach gegeben. Nun stehen sie einer Art Neuanfang gegenüber, der von Liv Silbers Stolz verkompliziert wird. Sie tischt ihrem Geliebten eine Lüge auf, die sie, kaum ausgesprochen, sofort bereut. Nun, das erste Mal, um das sich diese Lüge dreht, kann in der Tat beängstigend sein. Schön, dass Liv Silber über die nötige Selbstkritik verfügt, um das ganze Problem humorvoll angehen zu können.

Mit Humor kann sie sich auch durch die Hochzeitsplanungen des Bockers für ihre Mutter retten. Die ganze Familie hat unter diesem Tamtam schwer zu leiden, denn außer der unsympathischen Florence legt niemand Wert auf Stil, Etikette und ausschweifenden Luxus. Leider ist es genau das, was das gemeine Bocker (Biest in ocker) plant.

Wenn das das Einzige wäre, was Livs Leben erschüttert... Denn es gibt nach wie vor den Traumkorridor mit all seinen ungelösten geheimnissen und den gefährlichen Widersachern. Annabel Scott ist die erste große Gefahr dieses Traumlandes, das für sie weit mehr als eine



nächtliche Unterhaltung darstellt. Weitaus gefährlicher stellt sich aber ihr Exfreund Arthur dar, der seine Macht mithilfe der Traumwelt zu beweisen versucht. Er zeigt, wie er es schafft, in Träumen Menschen so zu manipulieren, dass diese am Tage Dinge tun, die sie nicht selbst unter Kontrolle haben. Damit hat er das Leben der Menschen in der Hand und muss dringend von Liv und ihren Freunden aufgehalten werden. Dieser skrupellose Kerl schreckt vor nichts zurück!

Die Lösung findet sich näher in der Realität, als die Freunde es zuerst für möglich erachten. Und sie ist verblüffend einleuchtend und simpel. Zumindest wenn man nicht allzu kritisch hinterfragt, doch das sollte man bei Fantasy Büchern selten tun...Dafür wird nicht nur dieses Geheimnis aufgedeckt, sondern auch Secrecy muss sich zu erkennen geben – gezwungen durch die clevere Detektivin Mia Silber, die nicht locker gelassen hat und die Logik zur Lösung herangezogen hat.

Freundschaft, Liebe und Respekt sind die zentralen Themen des Buches, das so manch unerwartete Wendung nimmt und nicht alle Geheimnisse lückenlos offenbart, sondern einige Geschichten der Phantasie des Lesers überlässt. Wie auch schon vorher, kommen Liv viele Peinlichkeiten in den Weg, die sie mit trockenem Humor meistert. Diese Seite von ihr ist leider nicht so gut ausgearbeitet wie in den vorangegangenen Bänden, die Grundzüge ihres Charakters – Loyalität, Ehrlichkeit und Ironie – bleiben jedoch bestehen.

Insgesamt sind die Zusammenhänge ein bisschen schwer zu greifen und durch die komplizierte Traumkonzeption muss die Aufklärung einige theoretische Hürden überwinden, die beim Lesen trocken und unnötig in die Länge gezogen werden. Dafür musste der bissig, ironische Charakter Liv Silbers ein wenig zurückstecken und sich mit Kommentaren zurückhalten.

Der dritte Band ist ein gelungener Abschluss der Traumtrilogie, auf den sich das Warten weitestgehend gelohnt hat.